

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,35 einschl. 25 Rpf. Postenlohn; durch die Post monatlich RM. 1,60 (einschl. 21 Rpf. Postabgabe) zuzüglich 30 Rpf. Beleggeld. — Bestellungen bei den Postämtern, Verteilern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Einzelne H. Preisliste 21. Verlag und Geschäftsleitung: Berlin W 35, Köpenickerstraße 87. — Fernruf: 22 04 71. Bestellungen: Postfachkonto Berlin Nr. 210 10. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G. - Berlin W 35. — Geschäfts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

# Teltower Kreisblatt

Amliches Verkündungsblatt des Landrats des Kreises Teltow · Tageszeitung für den Kreis Teltow  
Zossen-Wünsdorfer Zeitung

## Chaos im Kessel südlich von Charkow

Widerstandswille gebrochen — Hausenlose Luftangriffe — Teile der Sowjets vernichtet

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, wurden in der Kesselschlacht südlich Charkow im weiteren zügigen Angriff der deutschen und verbündeten Truppen am Dienstag die eingeschlossenen feindlichen Truppen auf engem Raum zusammengebrängt. In harten Kämpfen scheiterten alle verzweifelt mit zusammengerafften Kräften geführten Ausbruchversuche des Feindes. Starke Truppenteile der Volkswaranten wurden bereits vernichtet oder gefangen genommen, während weitere Kräftegruppen des Feindes von der Hauptlinie der eingeschlossenen Verbände abgesprengt und in Teilketten eingeschlossen wurden. Obwohl diese Kräfte noch versuchten, sich aus ihrer verzweifelten Lage durch wiederholte Ausbruchversuche zu befreien, wurde der Widerstandswille der eingeschlossenen Volkswaranten völlig gebrochen.

Innerhalb des Kessels zeigt sich das typische Chaos der Aufzählung. Immer stärker verengt sich die einzelnen Verbände und in steigendem Maße entgleiten die feindlichen Truppen einer einheitlichen Führung. Verbleibend sind gehen die Volkswaranten in großer Zahl in Gefangenschaft, ohne weitere Gegenwehr zu leisten. Die Gefangenen- und Beutezahlen wachsen ständig und sind noch nicht zu übersehen.

Die deutsche Luftwaffe richtet weitere schwere Angriffe gegen die eingeschlossenen Volkswaranten, Kampf- und Sturmabteilungen schlagen hart auf die anzugewandten feindlichen Verbände mit Bomben aller Kaliber und zerschlagen an den Brennpunkten der Kämpfe den Widerstand der Volkswaranten. Deutsche Schlachtflieger zerpflügen die feindlichen Truppenmassierungen, die durch die überraschenden Angriffe schwer mitgenommen wurden.

Auch die zur Entlastung der eingeschlossenen Armeen ostwärts des Dones zum Angriff angereizten feindlichen Truppen wurden von der deutschen Luftwaffe schwer angegriffen. An einer Stelle wurde eine Vontonbrücke, auf der dicht geschlossene Kolonnen über den Fluß gingen, durch mehrere Bombentreffer zerstört. Da alle festen Brücken über den Dones im weiten Umkreis durch feindliche Angriffe zerstört sind, wurde der Nachschub für die feindlichen Truppen über den Fluß empfindlich unterbrochen.

Deutsche Jäger schossen in den heftigen Luftkämpfen am Dienstag bei nur fünf eigenen Verlusten 33 bolschewistische Flugzeuge ab.

### Vernichtung der eingeschlossenen Sowjetarmeen

Feindliche Widerstandskraft nach vergeblichen Ausbruchversuchen gebrochen — Zerschlagung eines bolschewistischen Armeekorpsführers — Neue Kampfplangegenstände gegen feindlichen Geleitang zwischen dem Donskaj und Zsland — Tagesangriff gegen die Hafenanlagen von Souhampton

DNE. Aus dem Führerhauptquartier, 27. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Vernichtung der südlich Charkow umschlossenen sowjetischen Armeen macht schnelle Fortschritte. Nach neuen vergeblichen Ausbruchversuchen ist die Widerstandskraft des bisher zäh kämpfenden Feindes gebrochen. Charakteristische Kennzeichen des Bild der auf engem Raum zusammengedrängten und in mehrere Teilketten

zerfallenen Verbände. Der Oberbefehlshaber der 57. sowjetischen Armee, General Podlas, und sein Chef des Stabes haben sich kurz vor ihrer Gefangennahme erschossen.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront wurden eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich weitergeführt. Vereinzelt Angriffe des Feindes wurden abgewiesen.

In der Eisemeerfront wurden im Hafen von Murmansk zwei große Handelsschiffe in Brand geworfen.

Bei Fortsetzung der Angriffe auf den feindlichen Geleitang in den Gewässern zwischen dem Donskaj und Zsland wurde durch Kampfplangegenstände ein Handelsschiff von 3000 BRT versenkt, drei weitere wurden in Brand geworfen.

Im Mittelmeer richteten sich wirksame Angriffe gegen Flugplätze auf Malta und im nordafrikanischen Küstengebiet. Kampfplangegenstände griffen bei Tage die Hafenanlagen von Souhampton, bei Nacht kriegswichtige Einrichtungen an der britischen Südküste an.

Bei Eingelanlagen an die Küsten Norwegens und Frankreichs verlor der Feind durch Jagd- und Jagdabwehr vier Flugzeuge.

### USA-Kreuzer torpediert

Feindliche Verbindungszentren in der Cyrenaika bombardiert. Drei, Unteroffizier und Privatpächter von Messina durch englische Bomben erfolgreich besetzt.

DNE. Rom, 27. Mai. Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Intensive Tätigkeit der Luftwaffe in der Cyrenaika, wo einige Zentren der schwächsten gegnerischen Verbindungen heftig bombardiert wurden. Eine Staffelflieger besetzte die Anlagen von Tobruk mit Bomben aller Kaliber. Im Luftkampf wurden zwei britische Flugzeuge durch deutsche Piloten vernichtet.

Einer unserer starken Jagdverbände griff mit gutgefügter Heberumpfung den Flugplatz Gambut an, wo 25 Curtiss zum Start bereitstanden. Einige von ihnen wurden in Brand geschossen und alle anderen schwer beschädigt.

Tage und Nacht wurden von italienischen und deutschen Bomben Angriffen gegen Malta durchgeführt. Begleitende Jäger schossen zwei Spitfires ab.

In der Nacht zum Mittwoch griff der Feind in zwei aufeinanderfolgenden Wellen mit Bomben Messina an, die Spreng- und Brandbomben abwarfen. Erfolgreiche Schäden erlitten der Dom, die königliche Universität und einige Privathäuser. — Wäher wurden sieben Tote und 19 Verwundete unter der Zivilbevölkerung festgestellt. Die Wegzählung der Truppen wird fortgesetzt. Außerdem wurden sieben Matrosen verundet. Ein von der Flak getroffenes Flugzeug stürzte ins Meer. Die Haltung der Bevölkerung war ruhig und diszipliniert.

Am Morgen des 23. d. M. traf eines unserer U-Boote unter dem Befehl von Kapitänleutnant Gianfranco Gazzana im Atlantik mit zwei Torpedos einen Kreuzer der Vereinigten Staaten von der Klasse „Pensacola“ (9100 Tonnen), der einen Geleitang sicherte.



Die Vernichtungsschlacht südlich Charkow

Oben: Schuß auf Schuß sagt aus dem Geschütz den feindlichen Infanteristen und Panzern entgegen, die verweigert gegen die deutschen Linien anzurennen versuchen. — Unten: Nach einem neuen vergeblichen Ausbruchversuch der Sowjets. Ein mit gewaltigen Panzermassen geführter Angriff brach im deutschen Abwehrfeuer zusammen.

BR-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Ripper (WB).

### Roosevelt dreht sich im Kreise

Das Scheitern der mit großen Hoffnungen begonnenen Offensive des Sowjetmarschalls Timochenko und die fürchterliche Lage, in die der sowjettrüffliche Südflügel sowjetisch durch die Vernichtungsschlacht auf der Halbinsel Kertsch als auch durch die ihrem Umfang nach noch weit größere Kesselschlacht um Charkow geraten ist, hat Herrn Roosevelt aus seiner Ruhe aufgeschreckt. Nervös geworden, hat er hohe Offiziere der nordamerikanischen Heeres- und Marine-Luftwaffe nach London entsandt, die dort mit Offizieren der englischen Wehrmacht wieder einmal beraten sollen, wie man eine kombinierte englisch-nordamerikanische Luftoffensive zur Entlastung der Sowjets gegen den europäischen Kontinent starten könne. Aus Kreisen der englischen Arbeiterpartei verlanstet über Großbritannien, doch Roosevelt diesmal auf eine solche breit angelegte Kontinentalluftoffensive dränge, obwohl die britischen Seewarhändigen nach wie vor gegen ein solches Abenteuer seien.

Ferner hat Roosevelt sich damit einverstanden erklärt, daß nunmehr auch die Sowjetunion zu den gleichen Bedingungen wie Großbritannien in das „Pact“ und Verteidigung der USA einbezogen wird. In London ist man von dieser neueren Verbindung zwischen Stalin und dem Weißen Haus in Washington nicht enttäuscht. Denn man fühlt sehr wohl, daß Herr Roosevelt sich im Kreise dreht, indem er jeden, der in Not gerät, die Unterstützung der USA aussetzt und somit nicht nur die Hilfe für England, sondern auch die eigene Aufrichtung zerstückelt. Die Engländer verlegen bei solchen Betrachtungen nur das eine, daß Stalin auf dem Weg über seinen Bolschewist Litwinow-Bündelstein bei Roosevelt mit solchen Nachdruck vorstellig geworden ist, wie noch nie bisher. Dies ist die beste Festigung der ungeheuer ernsten Lage, in die die geniale deutsche Führung mit den ersten beiden großen Vernichtungsschlägen dieses Frühjahrs die militärische Widerstandskraft der Sowjettruppen gebracht hat. Dazu kommt, daß England die Sowjettruppen trotz aller Zusagen, auf dem Wege über Iran und über Rumänien ausreichendes Kriegsmaterial zu senden, völlig im Stich gelassen hat, zumal sowohl die deutsche Luftwaffe als auch die deutsche Kriegsmarine in der Vernichtung und Zerschlagung britisch-nordamerikanischer Geleitänge in dem Seegebiet zwischen Island, Norwegen und Spitzbergen weitestlich dazu beigetragen hat, solche Zufuhren zu verhindern.

Diese aus der Nervosität entstandene Aktivität eines Roosevelts soll auch nicht zuletzt dazu dienen, das möglichste Unternehmen einer sowjettrüfflichen Groboffensive bei Charkow zu verhindern. Baule gestern die englisch-nordamerikanische Propaganda bereits ihre Lagen allmählich ab, so ist dieser Abbau nunmehr in einen rasanten Sturz umgeschlagen. Jetzt heißt es plöblich, daß der Zweck der Sowjetoffensive nicht so sehr ein Vordringen in vom Feinde belegtes Gebiet als vielmehr eine Lähmung der bekannten deutschen Offensive im Südwesten der Front gewesen sei. Der Korrespondent der „Chicago Sun“ äußert sich sehr deutlich zu der bisherigen Illusionskampagne eines Churchill und eines Roosevelts: „Es war höchste Zeit, daß jemand den Optimismus und die Selbsttäuschung in England und Amerika gedämpft hat. Die Welt ist überfüllt mit Menschen, die nur über eine gute Kriegsführung sprechen. Die meisten von uns haben den Horizont eines Wurm.“ Deutliche kann niemand werden. Alle diese Versicherungen sind die Vorbereitung des Eingekindulisses, daß die Offensiv- Timochenkos nicht nur scheiterte, sondern zu einer der größten Niederlagen geführt hat, die die Sowjettruppen im Verlauf dieses Krieges erlitten.

### Anschlag auf Hendrich

Prag, 28. Mai.

Gegen den Stellvertreter des Reichsprotektor H-Übergruppenführer Hendrich wurde am Mittwoch vormittag in Prag von bisher unbekanntem Täter ein Anschlag verübt. H-Übergruppenführer Hendrich wurde hierbei verletzt, befindet sich jedoch außer Lebensgefahr. Für die Ergrüfung der Täter ist eine Belohnung von zehn Millionen Kronen ausgesetzt worden.

### Das Eigenlaub für General von Madensen

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Mai.

Der Führer verließ am 26. Mai 1942 dem General der Kavallerie von Madensen, Kommandierender General eines Armeekorps, das Eigenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes und sandte an ihn nachstehendes Telegramm:

„In dankbarer Würdigung Ihres heldenhaften Einsatzes im Kampf für die Zukunft unseres Volkes verleihe ich Ihnen als 95. Soldaten der deutschen Wehrmacht das Eigenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. ges. Adolf Hitler.“

# Japan ist zur Erringung des Sieges fest entschlossen

## Sonderfistung des Reichstages — Bedeutsame Erklärungen



Seypp Dietrich 50 Jahre.

Am 28. Mai befehlt der Kommandeur der Leibstandarte // Adolf Hitler, // Obergruppenführer und General der Waffen // Träger des Eisernen Kreuzes zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes, Seypp Dietrich, seinen 50. Geburtstag.

Melbitt (Mag.)



Mit dem Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet. Der Führer verlieh dem bisherigen deutschen Geschäftsträger in Washington, Grafen Dr. v. Malapert (links), für seine besonderen Verdienste als diplomatischer Vertreter des Reiches das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz und dem bisherigen deutschen Militärattache in Washington, General der Artillerie v. Böttcher (rechts), das Ritterkreuz zum Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern.

Melbitt (Mag.)

### Ritterkreuzträger Fehr. v. Malapert gefallen

Im Osten fiel der Hauptmann Robert Georg Freiherr von Malapert, genannt von Neufville, Gruppenkommandeur in einem Sturmabteilungswafer und Träger des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes.

Am 7. August 1912 als Sohn eines Offiziers in Darmstadt geboren, trat er als Fahnenjunker in das Angersburger Infanterieregiment ein, wurde 1936 als Fähnrich von der Luftwaffe übernommen und nach seiner Beförderung zum Leutnant in ein Sturmabteilungswafer berufen. Als Oberleutnant und Flugzeugführer zeichnete er sich an allen Kriegsschauplätzen immer wieder aus, als Staffelführer war er seinen Befehlshabern ein leuchtendes Vorbild an persönlicher Einfachebereitschaft. Im Kampf gegen England verlor er mit seiner Staffel weit über 100 000 RMZ. feindlichen Schiffsräume. Im Kampf gegen die Sowjetunion wirkte sich seine entschlossene und tatkräftig hervorragende Führung auf den Ausgang mehrerer großer Schlachten aus. Nach 315 feindlichen erbeutet Oberleutnant Fehr. von Malapert im Sommer 1942 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Nach seiner Beförderung zum Hauptmann wurde er Kommandeur einer Staffelfruppe, die er einfachefreundliche Offizier gleich vorbildlich wie seine Staffel führte.

### Ritterkreuz für einfachefreundlichen Jagdflieger

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Clausen, Staffelführer in einem Jagdabteilungswafer. Oberleutnant Erwin Clausen, am 5. August 1911 in Berlin geboren, hat sich in zahlreichen Luftkämpfen auf fast allen Kriegsschauplätzen, insbesondere im Kampf gegen die Sowjetunion, als hervorragender, einfachefreundlicher Jagdflieger und umsichtiger Staffelführer bewährt. Im Kampf gegen einen zahlenmäßig meist überlegenen Gegner kämpfte er insgesamt 52 Flugzeuge ab.

Nachdem die 80. Sonderfistung des neu gewählten Reichstages durch eine persönlich verlesene Proklamierung des Reichspräsidenten worden war, traten die beiden Kammern des japanischen Reichstages zu einer Vollfistung zusammen. Im Oberhaus gaben Ministerpräsident General Tojo und der Außenminister Tojo bedeutende politische Erklärungen ab. Im Abgeordnetenhause sprach außer dem Finanzminister Kato. Darauf machten General Tojo in seiner Eigenschaft als Kriegsminister und Admiral Shimada als Marineminister Ausführungen zur militärischen Lage. Hierauf wurde ein Antrag einstimmig angenommen, der den Soldaten an der Front den Dank für ihre hervorragenden Takte zum Ausdruck bringt, angeführt werden das ganze Volk seines Entschlusses erneuert, in unerschütterlicher Zuversicht alles zur Erreichung des dieses heiligen Krieges zu tun. „Unsere Expeditionskräfte“, so heißt es in dem Kaiserlichen Erlass, „haben überall die feindlichen Kräfte vernichtet und wichtige Gebiete besetzt, wodurch der ganzen Welt die militärische Kraft und das Ansehen Japans gezeigt wurden. Die Beziehungen unseres Landes zu den befreundeten Nationen gestalten sich immer enger, was wir mit größter Genugung feststellen. Wir vertrauen auf die Treue und die Tapferkeit unserer Untertanen und erwarten die Erreichung des dieses Krieges.“

### Die Rede des Ministerpräsidenten

Der japanische Ministerpräsident Tojo gab ein Bild der Kriegslage, indem er feststellte: In der kurzen Zeit der Kriegslage, die Kräfte des Feindes zerlegten, die anderen befreundeten Mächte auszuweichen, was immer sie auch wollten, wichtige Gebiete im großasiatischen Raum wurden von unseren Streitkräften besetzt, und die Seestreitkräfte der Vereinigten Staaten und Großbritanniens wurden im Pazifik und im Indischen Ozean praktisch ausgelöst. Nach dem Dank an die japanischen Offiziere und Soldaten für ihre glänzenden Leistungen und dem Gebeten an die Opfer des Krieges gab Ministerpräsident Tojo seiner Verdringung darüber Ausdruck, daß die Völker Großbritanniens, die bisher unter den Fesseln der Vereinigten Staaten

und Großbritanniens schmachteten, nun von dem großen Gebanten der neuen Weltordnung erfüllt worden seien und zusammen mit Japan zu seiner Verwirklichung beitragen.

### Großes Aufnahmewort

Die gegenwärtig günstige Lage sowohl in der Heimat als auch außerhalb bedeutet indessen nur ein Beispiel zum schließlichen Endziele in diesem Krieg. Der Kardinalpunkt der weiteren Fortführung des Krieges wird es sein, die glänzend koordinierten Operationen der Armee und der Marine weiterzuführen und den Feind aufzuspüren und ihn unfehlbar niederzulegen, so daß den weiteren die beginnenden des Krieges erzielungen Siegen noch immer weitere hingezogene militärischen Operationen ein großer Nutzen zu ver durchzuführen, um die Gesamtkraft unserer Nation in entscheidender Weise zu erhöhen und damit unserem Land die Grundlage für die Sicherung des Sieges zu schaffen.

### Japans Wirtschaft völlig unabhängig

Ministerpräsident Tojo kam dann auf die wirtschaftliche Stärke Japans zu sprechen. Durch die Bemühungen der Regierung, so sagte er habe immer an dem, was unsere wirtschaftliche Stärke beruht, daß unmittelbar vor Ausbruch des gegenwärtigen Krieges unser Land nicht allein in der Lage war, dem anglo-amerikanischen Druck Widerstand zu leisten, sondern letzten Endes auch in den großasiatischen Krieg einzutreten. Daß der glänzenden Siege der kaiserlichen Truppen seit Beginn des großasiatischen Krieges sind alle wichtigen Quellen in den südlichen Gebieten, die für die nationale Verteidigung von Interesse sind, wie Erdölvorkommen, Gummi, Zinn usw. in unsere Hände übergegangen, so daß nach unseren Bemühungen die Lage unserer Nationalwirtschaft aus ihrer Abhängigkeit völlig insoweit weiter aufgestellt werden konnte. Gleichzeitig haben wir unsere Pläne zur Vergrößerung unserer Kraft auf einem unerwartetlichen Fundament aufgebaut. Durch den Gang der Ereignisse wurden gleichzeitig die Möglichkeiten für die nationale Verteidigung der Feindländer abgeschwächt, was für diese einen außerordentlich schweren Schlag darstellt.

## Japan steht treu an der Seite seiner Verbündeten

Ich möchte diese Gelegenheit nicht unbenutzt lassen, so fuhr Tojo fort, um die tiefe Gefurcht der japanischen Regierung für unsere Verbündeten Deutschland und Italien und die anderen befreundeten Mächte auszusprechen, da diese Länder unermüdetlich mit uns überwindung großer Schwierigkeiten im Kampf gegen unsere gemeinsamen Feinde zusammengekommen sind. Unsere gemeinsame Entscheidung ist, nicht nur die feindlichen Kräfte zu vernichten, sondern auch die feindlichen Kräfte zu vernichten, und wird sein Verwehren gegeben, um als Teilhaber des großartigen Kampfes Deutschlands und Italiens gegen die USA und Großbritannien seinen Beitrag zu den unerschütterlichen Siegen dieser Länder zu leisten.

### Judiens goldene Gelegenheit

Durch den mutigen Vormarsch der kaiserlichen Truppen wurde Burma vom Feinde gefoltert. Da sich alle vorgezeichneten Stützpunkte des britischen Empires für die Verteidigung Judiens jetzt im Besitz der kaiserlichen Truppen befinden, stellt dem indischen Volk die goldene Gelegenheit offen, sich zu erheben und die Unabhängigkeit zu erlangen, die es jetzt langem ersehnt hat.

Durch die Niederlegung der feindlichen Truppen in Burma ist nun endlich auch das Schicksal Judiens im Klaren. Es geht immer unermüdlicher Fall entgegen. Japan hat die Mächte, der Widerstandskraft des Schicksals-Regimes den letzten niederwertenden Schlag zu verfehlen.

Anstalten hilflos gegen einen japanischen Angriff. Nachdem der südwestliche Pazifik vollständig unter unsere Kontrolle gebracht wurde, ist Anstalten das sogenannte Baienkland im Pazifik geworden. Als Ergebnis der kürzlichen Schlacht im Korallenmeer, die in der Nähe Anstalten stattfand, sind die zur Verteidigung dieses Landes bereitgestellten Marineeinheiten beseitigt worden, so daß Anstalten jetzt hilflos dem Angriff der kaiserlichen Armee entgegensteht.

Wir kann die Befreiung der USA und Großbritanniens, so fuhr Tojo, nur sein, um, da sie unter derartigen Führern zu kämpfen haben. Mit dem festen Glauben an den Endsiege führt Japan seine Operationen weiter.

### Tojo: Neue Weltordnung als Kriegsziel

Innenminister Tojo betonte in seiner bedeutsamen Erklärung vor dem Reichstag zunächst, daß in Japan nicht der geringste Zweifel darüber herrsche, daß auf Grund der anti-

lichen Aufstellungen die japanische Regierung während ihrer acht Monate langen Verhandlungen mit den USA, fortwährend bemüht war, eine friedliche Beilegung zu finden. Die Gerechtigkeit der japanischen Sache sei über jeden Zweifel erhaben. Und die Gerechtigkeit liege immer.

„Wie Sie alle wissen“, fuhr Tojo fort, „ist das Ziel des Krieges, eine neue Weltordnung durch das Zusammenwirken jüdischen Japan auf der einen, Deutschlands, Italiens und anderer Verbündeten auf der anderen Seite herbeizuführen. So wird ein Ausbruch des Krieges für ein größeres Judentum Japan den epochenmachenden Bündnisvertrag mit Deutschland und Italien an, in dem die unverrückbare Entschlossenheit dieser Länder zum Ausbruch kam, gemeinschaftlich den Aufbau einer neuen Welt in Angriff zu nehmen und das Schwerk nicht in die Scheibe zu stecken, bevor der gemeinsame Krieg gegen die USA und Großbritannien zu einem erfolgreichen Ende gekommen ist. Das Judentum würde zwischen den drei Mächten in eng und herzlich, nicht nur auf militärischem Gebiet, sondern auch auf dem Gebiet der Politik, der Wirtschaft und der Kultur.“

### Staatssekretär Kleinmann zurückgetreten

Dr.-Ing. Ganzemüller zum Nachfolger bestellt. Der Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium, Dr.-Ing. e. h. Kleinmann, hat den Führer aus gesundheitlichen Gründen um die Entbindung von seinen Dienstgeschäften gebeten. Der Führer hat dieser Bitte stattgegeben und den bisherigen Leiter der Saupflichtbahndirektion Dr. in Potsdam, Dr.-Ing. Ganzemüller, zu seinem Nachfolger unter gleichzeitiger Ernennung zum Staatssekretär bestellt.

Staatssekretär Dr.-Ing. Albert Ganzemüller wurde am 25. Februar 1905 in Passau geboren. Schon mit 18 Jahren nahm er als Angehöriger der Reichsfliegertruppe am 8. und 9. November 1923 an der Befreiung des Reichsfliegerkommandos München teil. Im Jahre 1931 trat er in die NSDAP ein und war langjähriger Mitarbeiter des Hauptamtes für Technik. Nach dem Besuch des Realgymnasiums und nach Abschluß seines Hochschulstudiums des Maschinenbauwesens trat er 1932 in den Dienst der Deutschen Reichsbahn, wo er vielseitige Verwendung fand. Im Oktober 1941 wurde er zur Übernahme der Leitung der Saupflichtbahndirektion Dr. in Potsdam abgeordnet und im Februar 1942 zum Eisenbahngeneralkommissar ernannt.

## Freiheit für Indien

(Nachdruck, auch auszugsweise, verboten)

### Von Joachim Hans Oerstenberg

VII. Die Sklavendynastie der Mameluden. Bürgerkrieg in allen Reichsteilen war die Folge. Im Reichsteil Indien ritz die Macht ein Mann an sich, der als tüchtigster Sklave dem letzten Herrscher aus dem Hause Ghor gebiert und unter ihm bis zum General und Statthalter Indiens aufsteigen war. Kutub — so hieß dieser — erklärte das von ihm beherrschte Hindustan unabhängig und trennte sein Reich ab damit von dem der anderen Reichsteile. Er starb 1210 durch einen Unfall.

Mit ihm begann jene Reihe der Mameludenherrscher, deren Lebenslauf einander insofern sehr ähnlich war, als sie meist als Sklaven begannen und sich nach dem Tode oder durch den gewaltsamen Tod ihres jeweiligen Herrn selbst zum Herrscher aufwarfen, um an sich selbst noch wenige Jahre später das gleiche Schicksal zu erleben. Diese Zeit zu schildern, bietet wenig Erhellendes, obwohl anerkannt werden muß, daß teilweise Kunst und Wissenschaft in einer Vermengung islamischer und hinduistischer Prägung zu hoher Blüte gelangten. Das Reich der Mameluden konnte nicht von Dauer sein, weil auf der einen Seite die Inbrunst sich nur durch Gewalt niederhalten ließen, da der Gegensatz zwischen Islam und Hinduismus immer wieder zu erbitterten Auseinandersetzungen führte, auf der anderen Seite Generale und Minister, im Streben nach der Macht untreu waren und von außen dazu noch die Mongolen das Reich in dauernde Unruhe versetzten.

Die Mongolen unter Mönggis Khan brachten von 1219 ab des öfteren wie ein Gemitterhorn durch das Land, wobei das westliche Hindustan ganz besonders in Mitleidenschaft gezogen wurde. Trotzdem erstreckte sich das Mameludereich 1236 vom Indus bis zum Brahmaputra und von den Ketten des Himalaja bis zu den Windhügelchen. In der Folgezeit führten häufige Durchzüge von Mongolenhorden und innere Kämpfe zu allmählichem Zerfall der Macht. Der letzte Herrscher der Mameluden endete 1290 durch Gift.

### Die Dynastie Akhididi

Durch diese Akhididrevolution kam der Stammeshäuptling der Akhididi im Alter von 70 Jahren zur Macht und begründete die zweite tatarische Dynastie als Feroz Schah. Sein Neffe Ala Mohammed war es, der 1294 in südlicher

Richtung 700 Meilen vordrang, ohne das durchgezogene Land zunächst halten zu können. 1296 durch Mord zur Herrschaft gelangt, nahm er seine Eroberungszüge nach Süden wieder auf und stieß gegen jene arabischen Staaten im mittleren Dekkan vor, die sich untereinander besetzten und daher zu geschlossener Wehr des von Norden andrängenden Islams nicht fähig waren. Der Unterherr Herrscher, ein früherer Hindukslave, der zum Islam übertrat und höchste Staatsstellungen erhielt, zerschlug in hartem Zugriff das Land der Warratten. Zwei Jahre genötigt, um ganz Vorderindien dem Herrscher in Delhi zu unterwerfen, der 1316 starb. Nun löste ein Herrscher den anderen durch Mord und Palastrevolution ab. Obwohl diese Bedeutung für die weitere Entwicklung gewesen. Einmal wurden die Mongolen 1297, 1299 und 1303 für lange Zeit nach dem indischen Festland geschlagen und zum anderen glückte ihm durch die Duldsamkeit und Nachgiebigkeit des Herrscherhauses die fast unüberbrückbaren Gegensätze zwischen den mohammedanischen Eroberern und den unterdrückten Hindus in etwas aus. Wieder zeigte der Hinduismus seine anziehende und auffaugende Kraft, indem die Mohammedaner mehr Sitten und Gebräuche der Beflegten annehmen als umgekehrt.

### Die Auffassung der Tatarenherrschaft

Es folgte das Haus Toqhtaj, dessen nach der negativen Seite hervorzuheben Herrscher, Mönggis II. (1325—1351) war. Er ließ sich vom Mahdi des Cäjärens leiten und erklärte seine Herrschaft nach allen Sinnenrichtungen, um Eroberungen zu machen. 1337 kam ein großes Meer auf dem Marsche nach China im Himalaja in Schnee und Eis um. Unter ihm bröckelten Teile wie Bengalen, Gudjherat und die südlichen Provinzen durch Aufstände ab. Sein Nachfolger Feroz III. suchte durch weiche Regierung zu retten, was noch zu retten war, das große Reich wieder zusammenzuführen vermochte er nicht. 1412 erlief die Dynastie Toqhtaj, nachdem 1398 die Mongolen unter Timur in einem neuen Sturmrit nach die Hauptstadt Delhi genommen hatten, aber nach Samarkand zurückgezogen waren.

Der Zerfall der Sultane und Lohdis beschränkte sich von nun an fast ausschließlich auf den engeren Bezirk von Delhi. 1626 brach der morische Reich endgültig zusammen.

### Entscheidungskampf bei Banipat

10 Meilen nördlich von Delhi, bei dem Ort Banipat, kämpfte Ibrahim Lohbi am 21. April 1526 jene große Schlacht gegen die größten Eroberungen der glanzreichen Geschichte überhaupt, gegen Sultan Baber, der, ein Herrscher Timur, von Kabul her im Norden war. Wehrlos hatte Baber seine Blinde nach Transoxanien und Baktrien gerichtet. Ohne Erfolg geschehen suchte er die schwächste Stelle der Wehr und fand sie in Richtung Indien. 1524 brach er zu seinem Siegeszug auf, eroberte das Hindostan und besiegte Ibrahim Lohbi 1526 bei Banipat. Bereits drei Tage nach der Schlacht war der Sieger in Delhi, wo ihm auch der allgemein bekannte und berühmte Diamant Kohinur, auf den „Lichtberg“, in die Hände fiel. Er bildet heute ein Schmuckstück des englischen Kronjuwels. Nordwestindien war damit völlig in der Hand Babers.

Ein Jahr später brach er zur Eroberung Zentralindiens auf. Inzwischen hatten sich die hinduistischen Reichspunktenstaaten zu Abwehrmaßnahmen aufgerafft und hielten sich am 16. März 1527 westlich von Agra zur Schlacht, die sie trotz aller Tapferkeit verloren. Das ganze nordindische Festland des Hindostan fiel nun unter teilweise erbitterten Kämpfen dem Eroberer in die Hand, der knapp 50 Jahre alt am 26. Dezember 1530 starb.

### Sumajun und Akbar

Wie in den meisten Fällen nach dem Tode eines Mogulkaisers kam es auch nach dem Tode Babers zu Intrigen und Kämpfen, der die militärische Stellung seines Sohnes und Nachfolgers Sumajun zu sehr schwächte, daß dieser dem begabten Mohammedaner Feroz Khan, der sich in Bengalen an die Spitze aller Feinde stellte, in zwei großen Schlachten bei Khanla 1539 und bei Kantau 1540 unterlag und zu seinem jüngeren Bruder Kamran nach Lahore fliehen mußte. Dieser schloß Frieden, indem er das Hindostan abtrat. Feroz Khan rief sich 1542 in Delhi zum Kaiser aus, starb aber bereits 1545. Seine Nachfolger vermochten sich nicht zu halten. Mehrere lobter Aufstände, die Sumajun 1555 die Rückkehr als Kaiser nach Delhi erlaubten. Er starb 1556.

Sein Sohn und Nachfolger Akbar wurde 1542 in der Nähe Agra geboren, in die sich sein Vater auf der Flucht vor Feroz zurückgezogen hatte. Es waren äußerlich also recht kümmerliche Verhältnisse, in denen dieser Herrscher geboren wurde und die ersten Jahre verbringen mußte.

(Fortsetzung folgt.)





# Der Wirtschaftsfreund

Illustrierte Beilage des Zellower Kreisblattes

## Obst- und Gemüsebau

### Sichere Erbsenerträge!

Erbsen verunkrantet leicht, Erbsen entarten leicht, wenn sie öfters auf demselben Stück angebaut werden. (Anlage der Erträge, Zunahme der Erbslinge usw.)

Darum sollte man Erbsen erst nach 6 Jahren wieder auf dem abgeräumten Acker bauen.

Nicht einschüttern! Wegen der Keimlingskrankheit! Mit Stickstoff düngen man nur, wo der Blattrostfäule regelmäßig auftritt.

Der Erbsenblattfuss wegen muß man zeitig drücken, schon um die Winterfestigkeit genügend auszunutzen. (Nach im Kleinanbau werden die ersten Saaten fast stets die besten.) Erbsen halten sogar 6 Grad Kälte aus.

Ernten soll man erst bei beginnender Totreife, weil dann das Nachreifen schnell geht und erst kein Ausfall eintritt. Carl.

### Warum Rettichsaft noch im Juni/Juli

(Nachdruck verboten.)

Im Sommer kommen die im April-Mai gefahren Sommerrettiche meist in die Hitzeperiode hinein und schließen dann gerne, während die im Juni-Juli gefahren Winterrettiche noch von der Verblühtigkeit des Septembers und Oktober Nutzen haben und dann erst richtig wachsen und deshalb zarter und weniger pelzig werden.

Rettiche und Radies wollen stets einen gut gelockerten, nahrhaften Boden zu ihrer Entwicklung und außerdem regelmäßige Feuchtigkeit, besonders bis zur völligen Durchbildung ihrer Herzblätter, von denen die jungen, zarten, so gerne, selbst im Juni noch, von den heimtückischen Erbslingen genagt und vernichtet werden.

Dah man Rettiche, ebenso wie Zwiebeln und Mören, wegen des gefährlichen Mädelwunders nie auf feuchtem mit Stallmist gedüngten Boden setzen bzw. pflanzen soll, sei noch in Erinnerung gebracht. Gg. Kaven.

### Lavendelblüten gegen Motten!

(Nachdruck verboten.)

Der Edle Lavendel (*Lavandula vera*), mit der granzüchtigen Belaubung und den schönsten blaß-violetten Blüten im Juni bis August, ist eine beachtenswerte, ausdauernde Schmuckpflanze für sonnige, trockene Lagen, die sich gut für Einfassungen von Beeten, trockene Plätze vor Säulen, Häusern, an Treppenaufgängen usw. eignet. Auch liebt sie einen lockeren, kalkhaltigen Boden, der vorzuziehen mit Kompost, verrottetem Dünger oder einem organischen Volldünger vorbereitet wird.

Mit kleinen Erdbeulen versehen, können die Pflanzen während des ganzen Jahres verpflanzt werden. Hohe Pflanzzeit, nach der Blüte und im Herbst. Später kann man die Pflanzen durch Teilung vermehren. Die Blüten finden nicht nur Verwendung in der Parfümindustrie, als Lavendelöl zu Citrusölen, ergeben getrocknet, in genügender Menge zwischen Wasche, Stoffe gelegt, ein wirksames Mittel gegen Motte. Lavendelblüten heiß als Tee aufgegossen, haben eine sehr wohltuende, schlaffördernde Wirkung, wirken ebenfalls günstig bei nervösen Erregungen, Angstzuständen usw.

Ein trockenes, ungenühtes Pfläzchen kann also gut durch einen Lavendelbusch ausgemacht werden, wie es schon zu „Großmutter's Zeiten“ üblich war! R. H. S.

## Kleintierzucht

### Geflügel braucht viel Sauerstoff

(Nachdruck verboten.)

Die Tatsache, daß unser Geflügel ganz erheblich mehr Sauerstoff benötigt als der Mensch, stellt an den Geflügelhalter nach zwei Seiten Forderungen.

1. Alle Stallungen müssen genügend große Fenster haben, die leicht zu öffnen sind, um frische Luft dem Aufenthaltssaal des Geflügels zuführen zu können. Bei größeren Anlagen lassen sich Lüftungsschächte aus Holz oder Blech (etwa 30 cm über dem Boden bis 70 cm über dem Ausbändel) anlegen.

2. Wird Geflügel verandert, so ist — will man sich nicht grober Tierquälerei schuldig machen — darauf zu achten, daß die Tiere im Verandebügel genügend Luft haben. Nicht selten gehen Tiere in vollgepflanzten und zu wenig luftdurchlässigen Verandern auf dem Transport ein, was gerade heute auf alle Fälle zu vermeiden ist. Sofum.

### Leichtes Verpflanzungen mit Lehmbrei!

### Ein guter Rückenvater

(Nachdruck verboten.)

In ersten Zeiten will der Mensch auch mal schmunzeln. Dabei ist der Hahn mit Klüden kein reines Phantasieprodukt, sondern wir hatten einen Hahnen, der seiner Klüdenlosigkeit beim Eierlegen stets Beweiskraft leistet. Er setzt sich voran neben das Nest und nahm später die Klüde mit den Klüden unter seinen besonderen Schutz.



Zeichnung: Walper (M.)

### Haushahn als Rückenvater

In der freien Natur ist es ganz selbstverständlich, daß z. B. Hühner und Hühner sich gleichermäßen an der Betreuung des Volkes beteiligen.

Was bleibt dem Haushahn auch weiter übrig, wenn die Kleinen mehr und mehr für sich erheben und angezogen werden und die Hennen immer nur Eier legen sollen... er ist doch kein „Nadenhahn“? R.

### Wozu Falleneifer?

(Nachdruck verboten.)

Ohne Falleneifer ist es unmöglich, die von jeder Henne erzielte Eierzahl mit Sicherheit zu kontrollieren, was aber zur Förderung der Gelegeleistung durch Ausmerzung der leichtesten Gelege unerlässlich ist. Die Art der Kontrolle eingehaltenen Gelegeleistungen ermöglicht es, die Eier der guten und besten Gelege zur Brut zu verwenden. Zufallbetriebe bezeichnen also schon wegen der Unzuverlässigkeit der Falleneiferkontrolle, während reine Gelegebetriebe aus anerkannten Leistungsstufen jeweils ergehen können, und so ohne Falleneifer auskommen. Die kontrollierten Hennen müssen natürlich alle mit numerierten Fingerringen versehen sein. Man rechnet 1 Nest auf 3-4 Hennen.

Das noch hier und da geübte „Fallen“ des Geflügels durch Einführung des Fingerringers in die Kloake oder Abtaffen des Bauges von außen ist nicht unbedenklich und auch nicht jedemfalls Sache. Sigr.

Hühnerzüchter sollte mehr als bisher beachtet werden, denn er erhält soviel Phosphorsäure und Stickstoff, daß er darin dem früheren Pergang nahekommt, der in auch nicht weiter als Vogelmist ist. Gerade die beiden genannten Dingenstoffe sind heute besonders wichtig, weil sie rationiert werden müssen. Da lohnt es, fertige Art von Geflügelmist einzuführen, des Abordüngers zu kompostieren. Bewerbet man vor 30 Jahren den Kot eines Huhnes mit 70 Pf., so kann man heute gut das Doppelte rechnen. R.

### Wildkaninchen — schonzeitlos...

(Nachdruck verboten.)

Gartenkolonien, Erwerbsgärten, Friedhöfe usw. haben stellenweise aus unter der Kaninchenplage zu leiden. Erwähnen darf nur der Jagdberechtigten allgemein eingewiesen. Die Überläufer jedoch die Rager abhalten und durch Krefol aus ihren Bauen vertreiben.

Auf befriedeten Grundstücken, die also gegen den Zutritt von Menschen gesichert sind, ruht die Jagd. Hier darf der Eigentümer (auf Antrag beim Kreisjägersmeister) Kaninchen töten und für sich behalten. Er muß aber gegen Jagdberechtigten verständigt sein. Ein besonderer Jagdschein ist hierzu nicht nötig. Gift, Schlingen und Zellereisen sind allgemein verboten. Auf befriedeten Gebieten gibt es auch keinen Wildschaden zu erwarten, der aus dem binnen 3 Tagen anzumelden wäre. Da Salsenzschäden nicht erlegt werden, wäre ferner Salsenzschaden von Kaninchenfraß zu unterscheiden. R.

### Wer Ziegen weidet, spart...!

(Nachdruck verboten.)

Wer Tiere hält, halte sie richtig. Ställe sind nur ein Notbehelf. Derweiliger Hof hat gehört ein lo ausgeprägtes Weidevieh wie

die Ziege ins Freie. Jede Grünfläche genügt zur Not. Es braucht nicht immer eine richtige Ziegenweide zu sein. Man denke an die großen Ziegenherden in gebirgigen Gegenden. Sie sitzen nicht ab und wagen mehr als der Mensch, weil sie der Natur viel näher stehen.

Wer weidet, spart seine Wintervorräte, sammelt einen Gehalt an Gesundheit, und steigert die Ferkelträge. Schon ein Grund würde das Weiden rechtfertigen, und es sind ja dazwischen viele.

Im Stall gibt man Erbsengrün, Möhrenkraut, Erdbeerrant, Kohlblätter, Zweige vom Grün- und Sedenschnitt. Ruben und Klauenchnitt dienen auch der Gesundheit. Sammel in die Scheune, damit sie im Winter nicht zu Knappheiten braucht. R.

### Die Ziege im Verhältnis zur Kuh

(Nachdruck verboten.)

Von Karl dem Großen ist bekannt, daß er gern Ziegenmilch und Ziegenkäse aß. Später verbot man für Ziegen die Waldweide und verfügte, daß „Sinterbesitzer“ nur ein Tier halten durften.

Heute bedankt jeder Stedler, der sich vom Ziegenfalk trennen will, daß dann keine Schweinegüt um den Vorteil der Magermilchverarbeitung an die Ferkel kommt.

Man hat beim Vergleich von Ziege und Kuh festgestellt, daß im Punkte Nachdruck fünf Ziegen einer Kuh gleichkommen, während erst elf Ziegen den Schlachtkörper einer Kuh erreichen. Bei der Milchleistung dagegen genügen vier, d. h. es stehen 2 Liter Ziegenmilch gegen 8 Liter Kuhmilch.

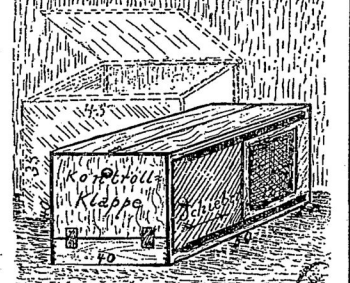
Im Futteraufwand aber ist das Verhältnis 1:7, weil die Ziege die bessere Futterverwerterin ist.

Ziegenmilch ist bekanntlich besonders gesund, fett- und käseförmig. Dipl.-Landw. Berich.

### Erprobter Kaninchen-Nistkasten

(Nachdruck verboten.)

Nistkästen, welche von oben zu kontrollieren sind, müssen meistens vorher aus dem Stalle genommen werden. Solange mit festlicher Kontrollklappe können dagegen an Ort und Stelle bleiben. Außerdem kann



Zeichnung: Berich (M.)

Kaninchen-Nistkasten erleichtert Nestkontrolle durch einen Schieber, die Hähne abgeperrt werden, so daß die Prüfung nicht föhren kann.

Da die Jungen meist vorn an der Klappe liegen, geht die Störung schnell vorüber, so daß der Nestgeruch nicht wesentlich beeinflusst wird.

Stellt man solch einen Kasten 8 Tage vor dem Wurfermin in den Stall, so gewöhnt sich die Mutter schnell an die Veränderung und trägt bald zu Nester. Das Auspölkern mit Brustwolle erfolgt erst kurz vor dem Werfen. Da das Kaninchen von Hause aus Höhleverwehner ist, legt ihm ein solcher Kasten mehr zu als eine ungeschützte, helle Stallecke. Sigr.

### Legitwünsche an die Angorawolle

(Nachdruck verboten.)

Das Zoologische Institut der Zeitschriften Hochschule Dresden hat dankenswerter Untersuchungen der Angorawolle durchgeführt. Darnach ist die Angorawolle nicht nur mehr Effektivware und Gesundheitswolle, sondern unentbehrliche „Wirtschaftswolle“ geworden. Prof. Wärmehaaltungsvermögen erfährt sogar im Wollgepflanzten mit Zellwolle keine Verminderung.

Aber sie nützt sich zu schnell ab (Haaren oder Duffeln), sie hat eine zu große Feinheit und zu geringe Kräftigkeit, ferner einen zu großen Gehalt an Wasser, die beim Schmutzwäsche fast sämtlich herausfallen. Wollverluste durch Haare, die nur eine feinstgammige Spitze haben, sind dagegen kein Hindernis beim Spinnen.

Mitgliederversammlung lassen sich alle obigen Wünsche der Wirtschaft in der Zukunft berücksichtigen. (Mäzeres im „Zeitsiger Züchter“ vom 11. 2. 1942.)

### Schnellwüchsige Karpfen

(Nachdruck verboten.)

Der Kleintierzüchter braucht schnellwüchsigen Material beim einjährigen Umtrieb. Die Fischgründe oder ganzjährige Kasse allein mag es noch nicht, da auch sie aus armen, überlebten Verhältnissen kommen können.

Das Charakteristische des schnell gewachsenen Fisches ist seine hohe, fleischige Rückenpartie. Das Knochengewebe fällt dabei mit dem Wachstum des Fisches nicht Schritt, so daß sich das Fleisch in der Höhe und Breite des Körpers ansetzt. Fischige, maßige Figuren sind das Resultat. Kopf und Flossen bleiben dabei verhältnismäßig klein.

Ungeachtet sind verärrmerte, degenerierte Karpfen mager und langgestreckt und haben einen flachen, eingeklinkten Rücken und dünnen Schwanz, dabei großen Kopf und große Flossen.

Da der Laie das Alter, etwa nach der Schwuppe, nicht eindeutig bestimmen kann, Weibel nur für ein reelles Zuchtstadium zu kaufen, die niemals 2 oder gar 4-jährige Karpfen für — zu eiförmige anbietet. R.

## Hauswirtschaft

### Die Fettzuteilung wird rationell verwendet!

(Nachdruck verboten.)

Da die Fettzuteilung richtig werden mußte, werden wir noch überlegter als bisher anderen Speisegettel aufstellen müssen. Dabei muß man als Hausfrau versuchen, etwas Rücksicht auf die Gewohnheiten der Familie zu nehmen. Das warme Abendbrot hat sich allmählich eingebürgert, es hilft Brot, Fett und Butter sparen; es befriedigt aber oft erst dann, wenn es mit einer Scheibe Brot überbacken wird. Auch zu den Zwischenmahlzeiten wird meistens belegtes Brot gegeben. Es greifen wir noch mehr als bisher zu Kochanweisungen für Brotanfertigung, die gut abgemessen, Butter sparen helfen. Wo Brot mit zur Arbeitstätte gegeben werden muß, empfiehlt es sich, die Brotstücke trocken und den Luftzutritt dazu in einer Schraubdose oder einem Glas mitzugeben. Zunächst arbeiten wir uns eine Grundmenge aus 30 g Fett (Margarine oder Butter), 60 g Mehl, etwa 1/4 l entrahmte Frischmilch und etwas Salz. Mit dieser Grundmenge kann man sich die folgenden Gerichte gut versehen, indem man den kalt gerührten Brot nach und nach unter 50 g schaumig gerührte gute Butter gibt. Man mischt diese Streckmutter entweder mit gekochtem Eiweiß, feinerweinigtem Fleisch- oder Wurstresten, oder geriebenem Käse. Man kann aber auch Brot damit beschmieren, die man mit in Scheiben geschnittener Gewürzgurke, Radieschen, gesch. Schnittlauch usw. belegt. Oder man gibt noch andere Zutaten dazu und erhält dann folgende Brotanfertigung:

**Gewürzbrötchen.** Zutaten: 20 g Fett, 50 g Mehl, 1/4 l Milch- oder Gemüselbrot, Salz, 1 kleine Zwiebel, 1 Stück Sellerie, 1 Wurzel, 1 Gewürzgurke. — Zubereitung: Die feingehackte Zwiebel wird im Fett gedämpft, das Mehl dazugegeben und mit der Milch abgekühlt und durchgerührt. Nach dem Erkalten gibt man das roh gerahmte Gemüselbrot und die feingehackte Gewürzgurke dazu und schmeckt gut ab. Der Luftzutritt muß frisch verpackt werden.

**Gewürzbrötchen, andere Art.** Zutaten: 60 g Quark, Salz, gekochte Krümel, 1 Wurzel, 1 Stück Sellerie, 2 Wurzeln, 1 Gewürzgurke, 1 kleine Zwiebel. — Zubereitung: Der Quark wird durch ein Sieb gestrichen, alle übrigen Zutaten werden fein gehackt und fein gerahmt daruntergemengt und gut abgemischt. Sigr.

**Hafersüßkuchen.** Zutaten: 30 g Fett, 1 kleine Zwiebel, 40 g Mehl, 150 g Hafersüßkuchen, 1/4 l Brühe oder Frischmilch, 1 Gewürzgurke, Paprika. — Zubereitung: Die feingehackte Zwiebel wird im Fett gedämpft, die Hefe dazugegeben und mit Milch oder Brühe aufgeschäumt. Dann werden die Hafersüßkuchen hineingegeben und etwa 10 Minuten ausgequollen. Den erkalten Luftzutritt schmeckt man pikant mit Salz, etwas Paprika und feingewürfelte Gurke ab.

**Meerrettichsaft.** Zutaten: 20 g Fett, 40 g Mehl, 1/4 l Brühe oder Wasser, Salz und geriebener Meerrettich nach Geschmack. — Zubereitung: Das Mehl löst man im Fett, löst mit Wasser oder Brühe ab und rührt kalt. Dann schmeckt man den Luftzutritt ab mit Salz und geriebenem Meerrettich.

**Senfsauce.** Zutaten: 20 g Fett, 40 g Mehl, 1/4 l Würstbrühe oder Wasser, 2 Teelöffel Senf, 1 Gewürzgurke, etwas feingewürfelte Zwiebel und etwas Paprika. — Zubereitung: Das Mehl löst man im Fett, löst mit Wasser oder Brühe ab und rührt durch und rührt dann kalt. Nun gibt man Senf, die feingewürfelte Gurke und geriebene Zwiebel dazu und schmeckt recht pikant ab.

### Knappes Futter — Wurfbeschränkung!

### Schlechte Leger — unnütze Fresser!



# Jeder Brandenburgertut seine Pflicht! Ein Aufruf des Gauleiters zur Altfleider- und Spinnstoffsammlung

Der Führer hat die Durchführung einer neuen Altfleider- und Spinnstoffsammlung für die Zeit vom 1. bis 15. Juni 1942 angeordnet. Sie gebet der Erwartung und Ueberzeugung Ausdruck, daß im Rahmen dieser für das ganze Reichsgebiet durchgeführten Sammlung jeder Brandenburgert wieder in gewohnter Weise seine Pflicht erfüllt. Wir dienen auch durch unseren Einsatz für diese Sache dem Siege und helfen

damit dem Führer zur baldigen Verwirklichung seines großartigen Zieles, den endgültigen Frieden für Deutschland und Europa herbeizuführen.

Seit Hitler!

Stark,

Gauleiter der Mark Brandenburg.

## Wohin wandern wir Sonntag? / Von Königs Wusterhausen nach Gallun

Im östlichen Seengebiet unseres Kreises liegt zwischen Schenkerdorf und Belsensee der „Krumme See“ und auf einer Halbinsel der älteste Ortsteil der gleichnamigen Gemeinde. Man kann das Wald- und Seengebiet Krummensee bequem mit der Bahn erreichen, wenn man die Königs Wusterhausen-Mittenwalde-Möbener Seebahn benutzt. Wir ziehen eine Fußwanderung vor und benutzen die von Königs Wusterhausen über Schenkerdorf nach Mittenwalde führende Waldhaustraße, die an dem schöngelegenen Bienenheim vorbeiführt und von der „Steinernen Brücke“ an neben der Bahn her in südwestlicher Richtung verläuft. Ein Waldweg führt von hier zum „Kreuz-Stein“, einem besonders reizvollen Aussichtspunkt südlich des Bullenberges. Von hier gelangen wir uns wieder der Straße auswendig, zum Forsthaus Schenkerdorf. Nichts erinnert mehr daran, daß vor etwa 20 Jahren hier der damalige Gutsbesitzer der Angel eines Mörders zum Opfer fiel. Südlich vom Forsthaus liegen im Walde zwei kleine, hübsche Seen, jedoch ist das Betreten des dem Gutsbesitzer gehörenden Bades nicht jedermann gestattet.

Wir kreuzen an einer Grabenbrücke den Jeesen-Schenkerdorfer Weg und erreichen in wenigen Minuten die Nordspitze des Krummen Sees, dessen westliches Ufer hübsche Laubbepflanzungen aufweist. Bald sind wir im Ort selbst, wo das Gasthaus „Seebild“ zum Verweilen einladet. Man sieht hier direkt am Seegestade. Ein Fußpfad zieht sich im See herum und weiter durch ein enges Wiesental, das die südliche Fortsetzung des Sees bildet. Es lohnt sich, hier entlang zu spazieren.

Somit wandern wir von Krummensee auf direktem Wege nach Gallun. Rechter Hand zieht sich eine Wiesenebene, die von der Autobahn begrenzt wird, hin, linker Hand steigt das Gelände zur Höhe 617 an. Jenseits der Autobahn erheben wir zum Gallun und in der Ferne Mittenwalde, d. h. seinen Kirchturm, denn davon erhebt sich der Galgenberg. Gallun besteht aus drei Ortsteilen; der älteste Teil des Dorfes, wozu auch ein Wischhof mit Brennerei gehört, liegt inselartig in einem vom Galluner Fließ durchflossenen Sumpfgelände. Der Dorflay weist noch einige typische alte Bauernhäuser auf, die mit dem Giebel dem Wale zugekehrt sind. Die alten Bäume bilden einen besonderen Schmuck des Dorfes. — 17.50 Uhr kehren wir mit dem aus Töpfern kommenden Zuge über Mittenwalde zurück. Wanderstrecke 10—12 Kilometer, Wanderzeit 3—4 Stunden. Gr.

## Behördliche Erlasse

Ehrenurkunden für Hinterbliebene der Kriegsmarine. Im Marineverordnungsblatt ist eine Verfügung erschienen, wonach ab sofort für die Dauer des Krieges der nächsten Angehörigen der Gestorbenen und Verschollenen der Kriegsmarine eine Ehrenurkunde über den ehrenvollen Tod ihres Angehörigen auszustellen ist. Diese Ehrenurkunde wird durch den zuständigen Vorgesetzten ausgestellt und möglichst zugleich mit der Beerdigung über den Leichnam den Angehörigen zugehändigt. Solche Ehrenurkunden sind bestimmt in je einer besonderen Ausfertigung für Angehörige von Gestorbenen oder infolge Verwundung Verstorbenen und für Angehörige aus sonstigen Gründen Verstorbenen. Für die rückliegende Zeit kann auf Antrag der Angehörigen die Ausstellung einer Ehrenurkunde nachgeholt werden.

Bei Beschädigung und Geburh Beschädigung. Zur Vermeidung der Verunreinlichkeit zwischen Betriebsführung und Gefolgschaft wird durch eine Verfügung des Oberkommandos der Kriegsmarine dem Gefolgschaftsmitglied zur Gefolgschaft oder Geburh des ersten Kindes ein Buchchen zu überreichen ist. Als Buchchen wird das Buch der Herrin Frau Dr. Gaar „Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind“ vorgelesen.

Wie werden Diebstähle von Gartenfrüchten bestraft? In der Verordnung gegen Diebstahlgebühren vom 5. September 1939, Reichsgesetzblatt I, Seite 1679, ist, worauf das Reichsgerichtslattenamt der DZf. aufmerksam macht, eine ausgedehnte Handhabung gegen Diebstahl von Feld- und Gartenfrüchten gegeben. Der § 4 dieser Verordnung lautet: „Wer vorsätzlich auf Vergehenswegen die durch den Kriegszustand verursachten außergewöhnlichen Verluste an vegetabilischen Erzeugnissen durch Diebstahl von Feld- und Gartenfrüchten bis zu 15 Jahren, mit lebenslänglicher Haft, oder mit dem Tode bestraft, wenn dies das gelinde Volksempfinden wegen der besonderen Verwerflichkeit der Straftat erfordert.“ In der Reichspräsidentenverordnung über die Bestimmung der Straftat ist die Bestimmung der Straftat bestimmt worden.

Eine Luftschutz-Parlampe für Kraftwagen. Nach den Polizeiverordnungen hat jeder Kraftfahrzeughalter sein parkendes Fahrzeug so zu beleuchten, daß die luftschutzpolizeilichen Vorschriften über die Verblindung erfüllt werden. Geht es durch das Barlicht, dann wird die Batterie bei längerer Brennauer so in Anspruch genommen, daß das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden kann. Man ist daher bei der „Parlampe“ mittelfürstlich eine „Luftschutz-Parlampe“ zugelassen worden. Sie ist so beschaffen, daß auch bei Tag- und Nachtbrennauer niemals eine Entladung der Batterie stattfinden kann. Der Stromverbrauch ist sehr gering, er beträgt etwa 0,3 Ampere-Stunden. Der erzeugte Lichtstrahl — rot — ist so stark, daß er den polizeilichen Vorschriften genügt. Die Lampe wird für 6 und 12 Volt hergestellt.

Vergünstigungen bei Lebensversicherungsverträgen. Vergünstigungen. Zur Aufnahme von Kriegsbeschädigten in die Lebensversicherung hat das Reichsaufsichtsamts für Privatversicherung Richtlinien in einem Rundschreiben an alle seiner Aufsicht unterliegenden in- und ausländischen Lebensversicherungsunternehmen gegeben. Danach hat der Abschluß von Lebensversicherungsverträgen Kriegsbeschädigter des letzten und des ersten Weltkrieges zunächst im Rahmen der üblichen Aufnahmebedingungen der einzelnen Versicherungsunternehmung zu erfolgen. Wenn nach diesen Bedingungen der Antrag nur unter Ersparungen angenommen werden kann oder sogar abzulehnen ist, ist zu prüfen, ob die Ersparungen oder die Ablehnung auf die Kriegsbeschädigung zurückzuführen sind. Sollte dies der Fall sein, so bedarf der Antrag einer Sonderbehandlung im Sinne einer für den betreffenden Kriegsbeschädigten sehr entgegenkommenden Regelung. Abweichungen sind bei Kriegsbeschädigten mit weniger Kindern oder bei einer Frau mit einem Kind zu vermeiden. In allen übrigen Fällen, soweit irgend möglich, zu unterlassen. Das Rundschreiben stellt weiter sicher, daß Kriegsbeschädigten auf die Möglichkeit gegeben werden muß, sich gegen Invalidität mit zu versichern sowie gegen erhöhte Unfallgefahr.

## Kulturabend der NSDAP in Wünsdorf

Zu einer in allen Teilen gelungenen Veranstaltung wurde der Kulturabend im Parteilokal Beder am Kirchplatz. Nach einleitenden Musikvortrügen durch Angehörige eines Musikchors der Wehrmacht zeigte der Kreisfachstellenleiter Hg. S a f e, Potsdam-Babelsberg, bisher unveröffentlichte Farb- und Schwarz-Weiß-Fotografien, die ein anschauliches Bild von dem unerbrotchen Siedentum und der festen Einsatzbereitschaft unserer kämpfenden Truppe an allen Fronten gaben. Man sah, wie die Angehörigen aller Waffengattungen oft unter Überwindung der letzten Kraft auch die schwersten übermenschlichen Anstrengungen bewiesen. Zu interessanten Ausführungen nahm dann Professor Hg. Dr. P o l e n s k e, Dramaturg, das Wort zu dem Thema: Malerei und Plastik im Haus der Deutschen Kunst. Der Vortragende wies zunächst darauf hin, wie verschieden das Volk in den einzelnen Zeiten der Kunst stand, und stellte als erhellendes Ziel der kommenden Zeit die viel intensivere Beschäftigung des breiten Volkes mit der Kunst heraus. In einer Reihe ausgewählter bildhafter Wiedergaben von Meisterwerken aus dem Hause der Deutschen Kunst in Wünsdorf zeigte der Redner dann Wege zur rechten Kunstbetrachtung. Recht wirkungsvoll war die Gegenüberstellung von sogenannten „Meisterwerken“ aus der Zeit des Kulturholismus mit Werken gleichen Motivs von alten deutschen Meistern oder auch jüngeren Schaffenden der Jetztzeit. Während die einen den Geiz jedes anständig Denkenden erregen mußten, waren die anderen auch für den verwöhntesten Geschmack voll befriedigend. Klänge von Besten und Mozart leiteten zur Föhierung durch den keltis. Orchestralleiter, Hg. G r a h n i d, über die in kurzen Worten den beiden Vortragenden und allen Erscheinenden gleich herzlich für das, was sie zum Gelingen des Abends getan haben, dankte. Der nicht überstarke Besuch der Veranstaltung sollte kein Anlaß dazu sein, solche oder ähnliche Abende nicht zu wiederholen.

## Lichtbildervortrag in Leipzig

Im großen Saal des „Goldenen Stern“ findet am Freitag, dem 29. Mai, um 20 Uhr, ein Lichtbildervortrag der Partei: „Deutschlands europäische Sendung“ statt. Es spricht Pg. F a v e r aus Sülzendorf.

Heute, Donnerstag, 28. Mai, um 20 Uhr, ist im Parteilokal Krüger eine Sitzung der Politischen Leiter. An ihr nehmen auch die Vereinsführer teil.

\* Großkreis. Der Reichskriegsopferführer hat der Kriegermutter Christiane H a e n i c k e, die am 6. Juni d. J. ihr 80. Lebensjahr vollendet, ein Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

## Gaobmann Wohlleben auf einem miltärischen Betriebsappell

Vor der mehrere tausend Mann umfassenden Gefolgschaft eines miltärischen Fliegenwerkes sprach der Gaobmann der Deutschen Arbeitsfront, Gaobmannleiter W o h l l e b e n, auf einem Freigelände zwischen den Werkhallen über den Arbeitseinsatz in der Rüstungsindustrie. Gaobmann Wohlleben gab ein umfassendes Bild von der gegenwärtigen Lage und den Anforderungen, die im Freiheitskampf für ein neues Europa auf jedem einzelnen Arbeiter gestellt sind. Dabei ging er auf die Notwendigkeit ein, auch ausländische Arbeitskräfte in die Produktion einzufassen, und gab den deutschen Gefolgschaftsmitgliedern Richtlinien für die Zusammenarbeit mit Ausländern. Im besonderen betrafte sich der Gaobmann, wenn seine Arbeiter in Betracht kommen, vom Beschäftigten zwischen Leistung, Akkord und Lohn für die Leistungserzeugung und der Stellung der Frau als Kameradin im Betrieb.

## Nach und Fern

### Monatlich 80 Mill. RM. für 8 Mill. Kinder

Der nationalsozialistische Staat hat trotz des Krieges auf dem Gebiete der Familienunterstützung weitere Verbesserungen gegeben. Wie vor allem auch den Soldaten und ihren Familien zugute kommt. So jährt das Reich schon heute nach der Regelung von 1940 für rund acht Millionen Kinder Unterstützung im Betrag von 80 Millionen RM. je Monat. Der weitere Ausbau dieser Unterstützung wird nach Wendingung des Krieges erfolgen. Schon jetzt aber ist eine Neuordnung der vom Reich gewährten Unterstützungsbeihilfe verfügt worden. Wie der Sachbearbeiter des Reichsfinanzministeriums, Reg-Rat Berkly in der „Deutschen Steuer-Zeitung“ ausführt, kann ein Familienvater sich darauf verlassen, auch noch in 10 oder 15 Jahren, wenn seine Kinder in Betracht kommen, vom Reich eine Unterstützungsbeihilfe zu erhalten. Die wichtigsten neuen Verbesserungen sind: die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Unterhaltspflichtigen und des Kindes sind für die Gewährung von Unterstützungsbeihilfe ohne Bedeutung; die Beihilfen für Lehrgelöhner, für Lebenshaltungskosten, für Fahrtkosten und Lernmittel sind erweitert und zum Teil erhöht worden.

Der Fahrer ist verantwortlich. Ein Kraftfahrer aus S o n n i n g e n erhielt einen richtigeren Strafbescheid, weil er mit seinem Kraftwagen die Straße für eine Firma abgeholt hatte. Sein Einpruch gegen diesen Strafbescheid war nicht begründet, daß er doch nur im Auftrag gefahren und keine privaten Zwecke mit diesen Fahrten verbunden habe, mußten abgewiesen werden. Solche Fahrten gelten, wenn keine schweren Lasten befördert werden, als Bequemlichkeitsfahrten, und derjenige, der sie ausführt, muß auch die Folgen tragen. Nach der einbringlichen Belehrung durch den Vorsitzenden war der Kraftfahrer einsehig genug, seinen Einpruch zurückzugeben.

Kantante an die Arbeit wird zurückgeführt. Beim fetterlichen Großappell zum Abschluß des 5. Leistungstages der deutschen Betriebe in W i e n, der am 5. Juni im Wiener Konzerthaus stattfand, wird die preisgekrönte Kantante „Wilde Deutschland, Wüde“ des Komponisten Rudolf Sauer, nach Worten von Sekretärin und Kantantennenleiterin, wurde Kantante an die Arbeit wird von einem gemischten Chor und einem Sinfonieorchester, die aus Schaffenden der Wiener Betriebe zusammengeleitet sind, vorgetragen werden.

Schwalbe als Bote vom Kriegsschauplatz. Die Bewohner des Gauhauses Stargen in Eichham bei Zeitzdorf (Bayern) erleben dieser Tage eine seltene Ueberraschung. Sie bemerken an einer eben aus dem Süden zurückgekehrten Hauschwabe, daß sie ein Leinwandstück am Flügel hatte. Als man das Tierchen von dem Anhängel befreit hatte, stellte sich heraus, daß die Schwalbe Soldatengrüße aus Nordafrika überbrachte. Die Botschaft war am 25. März 1942 dem in die deutsche Heimat zurückkehrenden kleinen Boten „übergeben“ worden.

Wieder ein Opfer der Berge. Aus S a a s - F e e (Schweiz) wird gemeldet: Bei einer Bergtour auf die Langestub vertrieb sich am Pfingstmontag Bahnarzt Dr. Herbert W a n s b a c h aus Mannheim in der Abstiegstroute und stürzte über einen Fels 60 bis 70 Meter in die Tiefe. Da W a n s b a c h, der bei der Tour im Alltagsgang gemacht hatte, den letzten Felsstufen noch nicht hinabsteigt, wird er noch lebend, jedoch in einem Rettungskolonne von S a a s - F e e auf, die die Berge des Bergunglückten in den Felsen der Langestub bergen konnte.

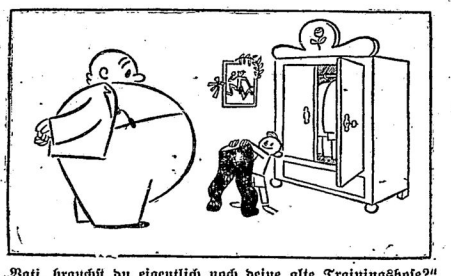
## Der Rundfunk am Freitag

Reichsprogramm: Die Seligerin Martha Ring stellt mit Michael Raudeisen am Freitag von 11.00 bis 11.30 Uhr eigene Kompositionen. Die Breslauer Opernfängerin Gisela Gauer singt im „Nachmittagskonzert“ des Reichsenders Dresden von 16.00 bis 17.00 Uhr. Rheinische Gesänge erklingen in der Sendung „Schöne Heimat — schöne Lieder“ von 19.15 bis 19.45 Uhr. Ein feines Bild der Stadt München und ihrer landschaftlichen Umgebung bietet die Heimatfassung „Mein Herzchen“ von 20.20 bis 21.00 Uhr. Manhafte Operettensänger bereiten sich zu einem „Operettenabend mit Nico Dostal“ unter Leitung des Komponisten mit Einzelarbeiten aus seinen Operetten von 21.00 bis 22.00 Uhr. Der Aufsichtsherrn der Freieil Bedmann singt mit dem großen Berliner Rundfunkorchester Lieder von Schubert und Richard Strauss im „Reichsmittagskonzert“ von 17.15 bis 18.30 Uhr. Der Staatspreisträger Theodor Berger ist mit zwei feiner bekannten Werken im Konzert des Hamburger Philharmonischen Staatsorchesters unter Leitung von Eugen Joachim von 20.15 bis 21.00 Uhr vertreten. Dem im Westrick gefallenen Komponisten Hubi Stephan gilt die „Musik großer Meister“ von 21.00 bis 22.00 Uhr.

## Verduntelung 28./29. Mai:

Von 22.07 bis 4.17 Uhr

Hauptgeschäftler: Hans Joachim Gensberg, Berlin. — Angelegte Leitung: Walter Seehaus, S. B. Wehrmann, I. W. Max Augustin, Berlin und Druck: Buchverlag Max Augustin — Seltower StraÙe 61, Berlin W 35, zur Zeit in Preisliste Nr. 21 gültig. 1 Seite



# Wodurch entstehen Kahlstellen in der Grasnarbe der Weiden?

Alljährlich ergeben sich Lücken oder Kahlstellen in der Grasnarbe der Weiden, über deren Ursache nur wenig oder gar nicht nachgeforscht wird. Man glaubt damit zufrieden sein zu müssen, was die Weiden bringen, ohne zu bedenken, daß in den Fällen, wo eine zweckmäßige Weidebehandlung und -bindung noch nicht eingang gefunden hat, eine ganz erhebliche Steigerung der Erträge ohne besonderen großen Aufwand noch möglich ist.

Zunächst entstehen Lücken in der Grasnarbe der Weiden dadurch, daß der Dünger vom Weidevieh und die Mautwirtschafteu nicht planmäßig verteilt werden. Nach einem zweijährigen Verlauf der früheren „Vereinigten Versuchsringe Angeln“ legt eine Mistgabel, Angler Klasse, bei vollster Sättigung täglich 16—17 Fladen ab, wodurch etwa ein Quadratmeter Grasnarbe mit Dünger belegt und zerstört wird. Auf diese Weise werden somit während eines Sommers durch eine Mistgabel etwa 150—180 Quadratmeter an Weidefläche verunreinigt. Bei einer Weidefläche von 30 Ar für eine Mistgabel ergibt das 4,5—6,75 der Weidefläche, die vollständig von der Nutzung ausgeschlossen ist.

Gar häufig wird das Verteilen des Weidebinders eingestellt, sobald die Ernte beginnt. Man glaubt dann keine Zeit

mehr für diese so überaus wichtige Pflegemaßnahme zu haben, was aber völlig falsch ist, denn je mehr unverteilte Fladen, desto mehr lahle Stellen hat die Weide zum nächsten Frühjahr aufzuweisen.

Eine weitere Zerstörung der Grasnarbe entsteht ganz besonders durch das rings um die Fladen sich bildende Fladengasgas, infolge der Überdüngung im zweiten Weideabschnitt. In der Berichterstattung über Weidebehandlung wird in der Regel gesagt, daß es genügt, nach dem ersten und zweiten Abweiden das Fladengasgas und sonstige Pflanzenteile zu beseitigen. Das ist jedoch ganz und gar falsch.

Während des Nachkommers und Herbstes bildet sich stets rings um den Weidebinder ein ungemessenes und dichtes Fladengasgas, das von allen Viehgattungen, auch von den Pferden, völlig verfehmt wird.

Im Laufe des Winters erfolgt dann durch Regen, Frost, Schnee und Schneeschmelze eine dichte Lagerung des so überaus saftigen Grases, wodurch eine völlige Zerstörung und Verschädigung des Wurzelwertes erfolgt. Sobald der Frühling eintritt, ist nicht allein die unter dem Fladen liegende Grasnarbe, sondern auch das um diesen befindliche Wurzelwert durch das dicke, wässrige Fladengasgas vollständig zerstört.

Aus diesem Grunde ist eine planmäßige Beseitigung des Fladengasgas und die Verteilung des Weidebinders im Nachkommer und Herbst ebenso wichtig wie im Frühling und Vorkommer. Seher.

# Fische, die sich — erkälten!

So sonderbar es klingt, es kommt vor, daß sich Fische erkälten, und zwar, wenn junge Fische, die in den Zuchtanlagen in warmem Wasser aufgezogen wurden, untermittelt in einen kalten Bach ausgesetzt werden, oder wenn Fische, die vorjagt werden, auf dem Transport eiskaltes Wasser veratmet wird. Dasselbe ist der Fall, wenn Aquarienfische in guter Wasser in die Behälter große Mengen von übermäßig kaltem Wasser zugegeben werden.

Daß sich Fische bei einem schnellen Uebergang aus wärmerem in außerordentlich kaltes Wasser erkälten können, hat zunächst darin seinen Grund, daß sie in der freieren Natur überhaupt keinem jähen Temperaturwechsel unterliegen. Während die Atmosphäre sich verhältnismäßig rasch, erdwarmer und abkühlt, vollzieht sich am Wasser ein Temperaturwechsel nur allmählich. Die Fische sind also keinen plötzlichen Temperaturumschlag gewöhnt. Sodann entbehrt aber auch ihr Körper der Schutzvorrichtungen, die den Menschen und die Landtiere eine rasche Temperaturherabsetzung leichter ertragen lassen. Ihre Oberhaut ist nicht behornt, sondern schleimhautähnlich. Sie ist frei von jenen zahllosen feinen Blutgefäßen, wie sie die Warmblüter besitzen, und die durch ihre Zusammenziehung eine schützende Wollung des Blutes verhüten. Da den Fischen alle diese Schutzrichtungen fehlen, so stehen sie raschen Temperaturstößen weitaus gegenüber, und ihre Körpertemperatur sinkt mit der des Wassers, in dem sie sich aufhalten.

Für die uns zu unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir herzlichsten Dank.  
Mellensee, im Mai 1942.  
Margot Winkelmann  
Gefr. Friedrich Pimpler.

Statt Karten  
Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir unseren herzlichsten Dank.  
Klausdorf, im Mai 1942.  
Ulfz. Heinz Bögel  
und Frau Mariechen geb. Otto

Bei einem Sturmangriff im Osten starb für Führer und Ketch, für das er begelstert ins Feld zog, den Heldentod unser lieber Sohn und Bruder  
**Schüze Ulrich Weher**  
Abteilungsleiter in der Zweigstelle Stochholm der Firma Öbram, im Alter von 26 Jahren  
Es zeigen trauernd an  
Frau Studienrat Sylvia Weher, Apotheker Günter Weher, Adler-Apothek in Maylow.

Die Trauerfeier für **Helmuth u. Peter Graunke** findet am Sonntag, dem 31. Mai 1942, um 13 Uhr, in der hiesigen Kirche statt.  
Nußdorf, 28. Mai 1942.  
Emil Graunke und Frau.

Für die wohlthuenden Beweise der Anteilnahme beim Heimgegangener lieben Frau, unserer guten Mutti, sagen wir allen, besonders dem Herrn Pfarrer Leuchtenberger für seine tröstenden Worte am Sarge, unseren tiefempfindenden Dank.  
Im Namen aller Angehörigen  
Edgar Scharf und Kinderchen.  
Zossen, im Mai 1942.

Wir danken allen Freunden und Bekannten, die uns innerlich zur Seite standen, als die Macht, die über das Leben entscheidet, uns unseren lieben Jungen, den wir nur zwei Jahre lieben und unsorgen durften, Frank Mallmüller, wegnahm. Die Teilnahme aller derer, die unseren Schmerz und unsere Trauer mitfühlen, war uns ein besonderer Trost. Unseren Dank sagen wir auch allen, die Franks Grab mit Blumen und Blüten geschmückt haben.  
Blankenfelde, 27. Mai 1942.  
Utr. Tellow, Feldstraße 37.  
Georg Mallmüller und Frau Ilse geb. Dehn.

Wohnungen, möblierte Zimmer in Rangsdorf und der nächsten Umgebung suchen wir laufend für unsere Ausgestellten und Facharbeiter. Angebote mit Preisangabe an Bilder-Flugzeugbau G. m. b. H., Rangsdorf, Kreis Teltow.

**Landpachtzahlung Großbeeren.**  
Die vertraglich am 1. Juni fällige 1. Rate (1/4 der Gesamtpachtsumme) ist in der Zeit vom 1.—10. Juni d. J. mittels Zahlkarte an Berliner Stadtgüter G. B. Großbeeren, Postfach 82 Berlin, einzuzahlen.  
Gutsverwaltung Großbeeren.

**Gras**  
verkauft fuhrtenweise bis auf weiteres werktäglich von 14.30 bis 18 Uhr

**Gutsverwaltung Großbeeren.**  
Saatkartoffeln, Bittoriaerbsen, Saatkürris, Grasfamen usw. gibt laufend ab  
Deutsche Saatvermehrungs-Ges. Babowisch & Tetzl., Mahlow, Bez. Potsdam. Telefon 415 und 145.

**Wicklerinnen**  
gesucht. Ungerlerte Frauen werden angeleitet.  
Vorstellung werktags 9—17 Uhr bei  
**Dr.-Ing. Rudolf Hell**  
Nachrichtengeräte  
Berlin-Dahlem  
Kronprinzallee 138  
Nähe U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim, T-Omnibus-Haltestelle „Auf dem Grat“. Ruf 76 60 61. App. 006.

**Werksschulzeute**  
rüstige, auch ältere oder Rentner, evtl. auch Leichtbeschädigte, zum baldmöglichsten Antritt für unser Werk in Tellow gesucht. Bewerbungen an  
**Dr.-Ing. Rudolf Hell**  
Nachrichtengeräte  
Berlin-Dahlem  
Kronprinzallee 138, Nähe U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim, T-Omnibus-Haltestelle „Auf dem Grat“. Ruf 76 60 61, App. 006. Nur werktäglich zwischen 9—17 Uhr.

**Kontoristin**  
für allgemeine Büroarbeiten gesucht. Persönlicher Besuch oder schriftliche Bewerbung mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsanprüchen an  
Senblinger Optische Glaswerke G. m. b. H., Berlin-Zehlendorf, Goerz-Allee 271.

Baldmöglichst auch für Halbtags-Beschäftigung  
**2 Keimnagelfrauen**  
für unsere Büroräume gesucht. Persönliche Vorstellung in der Zeit von 8—5 Uhr.  
Senblinger Optische Glaswerke G. m. b. H., Berlin-Zehlendorf, Goerz-Allee 271.

Wer führt nebenberuflich **Maurerarbeiten** (Anstößenarbeiten) an Einfamilienhaus und Staffgebäude in Zossen aus? Zuschriften erbeten unter **G 67** an das Teltower Kreisblatt, Berlin W 35.

## Ämtliche Bekanntmachung der Stadt Zossen

**Betr. Wöchentliche Zuteilung am Freitag, 29. Mai.**  
Die Inhaber der Haushaltsausweise mit den Zellennummern 06 und 07 werden belehrt. Kennbuchstabe **M.** Einwohlerpapier ist mitzubringen. Verkaufszeiten für 06 von 8—11 und für 07 von 11—13 Uhr.  
Zossen, den 28. Mai 1942.  
Der Bürgermeister. S. a. a. g.

**Betr. Seefischverkauf am 29. Mai.**  
Die Inhaber der Haushaltsausweise mit den Zellennummern 02 und 03 erhalten eine Zuteilung. Verkaufszeiten für 02 von 10—12 und für 03 von 12—14 Uhr.  
Zossen, den 28. Mai 1942.  
Der Bürgermeister. S. a. a. g.



**Wie ein gutes Sicherheitschloß...**  
Das Abschließen der Trockenboden- und Waschküchentüre ist für Sie ein selbstverständlicher Schutz gegen Langfinger. Warum aber lassen Sie den Langfinger Kalk im harten Leitungswasser und Brunnenwasser ungefiltert die Schaum- und Waschkraft der wertvollen Seife und des Waschpulvers stehlen? Einige Handvoll Henko Fleischodaschützen Seife und Waschpulver vor diesem Verlust!

**Fleischer-Bünnung Teltow**  
Zur Vermeidung von Irrtümern. Die Geschäftsstelle der Bünnung befindet sich nach wie vor in Zossen bei der Preisabgabewirtschaft. Mahlow ist lediglich die Anschrift des Obermeisters Bölte.

**Gibtes?**  
Ein Brot, das auch ohne was drauf immer gleich gut schmeckt  
**Ja! Vollkornbrot!**  
Das Brot mit der Gütemarke  
**ASCHINGER MÄCKE**  
1. Märkisches Vollkornbrot  
2. Westfälisches Vollkornbrot  
3. Rheinisches Vollkornbrot  
3 Sorten für jeden Geschmack

**Autoreifen verloren**  
Opel-Gracia-Rad, feldgrau, mit Bereifung, Deke registriert, Fulda 80 89 52, am Freitag, dem 22. Mai, nachm., auf der Fahrt von Berlin über Marienfelde nach Westhof. Wiederbringer erhält Belohnung.  
Glatenreiter Heide, Berlin C 2, Marienfeldestr. 12. Tel. 59 05 63.

**Briefmarken, Staubfänger**  
kauft Zehlendorf, Windfahner Weg 25 III links.

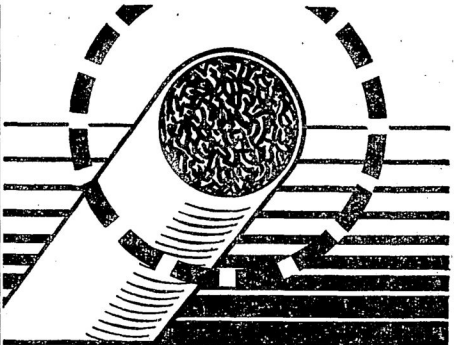
**Zu kaufen gesucht:** Eine gute Milchgeige mit oder ohne Lämmer. Das Tier kann abgeholt werden. Zuschr. an Becker, Kleinmachnow, Post Zehlendorf, Zehlendorfer Damm 117.

**Wallach (Preuße)**  
steht zum Verkauf. **Willi Wollschläger**, Biedersdorf, Dorfstraße 25.

**Die Kamera**  
Ludwigsfelde  
Beginn täglich 8 Uhr, außerdem Sonnabend 5.30, Sonntag 8 und 5.30 Uhr.  
Von Freitag, den 29. Mai, bis Montag, den 1. Juni  
**Heinrich George**

**Schicksal**  
Ein Ufa-Film  
Für Jugendliche verboten.  
Kammerspiele Kleinmachnow  
Spandauer Weg 18. 84 31 68  
Von Freitag bis Montag

**Die Erbin**  
vom Rosenhof  
Täglich 17.30 und 20.00 Uhr, auch Sonntags.



**Die runde Sache rauchen!**  
**Saba**

**ALTSTOFF ROHSTOFF**  
**ALTLEIDER-UND SPINNSTOFF-SAMMLUNG 1942**  
1.—15. JUNI

Deine Spende...  
Ist an den Rücken oder Joppen mal was zu flicken oder stoppen, dann tut es mit vernünftigem Sinn und schick's zur Sammelstelle hin und ihre Verwendung.

Wenn die im Osten Bunker graben, nun eine warme Jacke haben, so danken sie aus Herzensgrund, und danken trocken und gesund!

DER REICHSBEAUFTRAGTE DER NSDAP FÜR ALTMATERIALERFASSUNG 3

**Wundgescheuert?**  
Der Arzt warnt vor einem einfachen Heftpflaster, vielmehr empfiehlt er ein richtiges Wundpflaster. Also TraumaPlast mit dem luftdurchlässigen Mullkissen, das ein weiches Polster bildet und die Wunde bzw. Blase sowohl vor Verunreinigung als auch vor neuerlicher Reibung schützt.

**TraumaPlast**  
läßt wehe Wunden schnell gesunden.

**Standort - Lichtspiele**  
Kammersdorf  
Freitag 17.30 und 20.00 Uhr

**UT - Lichtspiele**  
Sperenberg  
Sonnabend 19.30 Uhr  
Sonntag 16.30 und 19.30 Uhr

Ein glänzendes Unterhaltungsprogramm!  
**Die Sache mit Styx**  
mit Viktor de Kowa, Laura Solari, Margit Symo, Hans Leibelt.  
Rauschende Musik, temperamentvolle Charakteristänge, Liebe und Kriminalität — das ist es, was den Film so reizvoll und spannend macht. Film ist für Jugendliche nicht zugelassen.